

Ethikunterricht wie?

Beitrag von „Pingu_in“ vom 3. September 2025 14:46

Ihr Lieben,

Ich bin eigentlich Lehrkraft für SEK I und SEK II, arbeite jetzt aber seit diesem Schuljahr an einer Grundschule, weil ich überlegt habe auf GS zu wechseln und es ausprobieren wollte.

Ich habe aber festgestellt, dass der Unterricht komplett anders von der [Pädagogik](#) her ist und ich mich irgendwie ins kalte Wasser geworfen, direkt eigene Klassen im Fachunterricht Ethik zu haben. Bisher hatten wir nur Klassenlehrerunterricht und ich fast nur Vertretung zu geben, aber jetzt muss ich selbst ran.

Ich habe in wenigen Unterrichtsstunden hospitieren können und merke, dass der Unterricht extrem anders ist. Ich habe mir für Ethik sehr viel Material besorgt, weiß aber nicht, wie man das anwendet. Das hört sich jetzt echt dumm an, aber ich habe absolut keine Ahnung... Wie bespricht man z.B. eine Bilderbuchgeschichte? Macht man dazu ein Arbeitsblatt? Lässt man dazu ein Rollenspiel machen? Ich habe keine Ahnung, wie Ethikunterricht in der GS funktioniert. Leider kann ich auch nicht hospitieren, weil der ganze Ethik- Unterricht in den anderen Klassen parallel mit meinem unterrichtet wird. Dazu kommt noch, dass ich eigentlich Reli-Lehrkraft bin.

Wie sieht bei euch so eine typische Ethikstunde aus, falls es diese gibt?

Vielen Dank für eure Antwort!

Beitrag von „icke“ vom 3. September 2025 15:10

Hallo!

Zum Thema Ethikunterricht kann ich nicht wirklich helfen. Deine Fragen sind aber so grundlegend und betreffen alle Fächer, dass ich dir auf jeden Fall raten würde in anderen Fächern zu hospitieren. Die allgemeinen Arbeitsweisen, dürften in Ethik keine komplett anderen sein als im Sachunterricht oder in Deutsch. Wichtig ist, dass du ein Gegühl dafür bekommst, was mit der Altersgruppe umsetzbar ist und was eher nicht, auch wie die Ansprache ist. Und dann gibt es ja auch nochmal himmelweite Unterschiede je nach Klassenstufe.

Beitrag von „Pingu_in“ vom 3. September 2025 15:33

Danke!

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. September 2025 15:45

- Setze ein Ziel für die Unterrichtseinheit.
- Setze Ziele für die Unterrichtsstunden.
- Suche dann Material und Methoden, um die Inhalte zu transportieren und die Ziele zu erreichen.
- Grundlage sind die Lehrpläne des Bundeslandes und der Schulart.
- Besorge dir fertige Unterrichtsreihen, Handbücher zum Schulbuch und Didaktikbücher zum Entlanghangeln.
- Hospitiere bei so vielen Kolleginnen wie möglich.

Bist du überhaupt Lehrkraft oder schon mit Reli irgendwie quereinsteigend unterwegs? "Ins kalte Wasser geworfen" finde ich schon etwas passiv formuliert dafür, dass du es dir ausgesucht hast, mal eben die Schulart zu wechseln um zu testen wie das so ist.

Beitrag von „Pingu_in“ vom 3. September 2025 15:52

Ja, ich weiß, ich hab es mir ausgesucht, aber ich hab es mir einfacher vorgestellt. Aber klar, ist eine falsche Formulierung..Sorry...

Nee, ich bin Lehrkraft, aber eben nicht für GS

Beitrag von „pepe“ vom 3. September 2025 15:55

Zitat von Pingu_in

Nee, ich bin Lehrkraft, aber eben nicht für GS

Und in welchem Bundesland?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. September 2025 15:58

Zur konkreten Frage: in den Sitzkreis begeben, der Reihe nach, nicht alle auf einmal. Zeigen und Vorlesen. Zwischendrin ggf. disziplinieren, dass alle zuhören. Nacherzählen lassen.

Dann zurück an die Tische, auch diese Phase begleiten, schauen dass alles leise vonstatten geht. Auswerten, wie das geklappt hat.

Wie alt sind die Kinder? 1. oder 4. ist ein großer Unterschied. Können die Kinder lesen/schreiben? Gibt es überhaupt ein Arbeitsblatt dazu? Selbst erstellen dürfte im Moment zu schwierig sein.

Rollenspiel ist eine gute Sache, bereite es vor, indem du zum Beispiel überlegst: welche Rollen gibt es? Brauchen wir Requisiten? Wie viel muss man jeweils sagen? Gibt es Formulierungen, die du sammeln willst?

Greife dann die Ideen der Kinder auf und bette sie ein. Es muss nicht genau das gesagt werden, was du erwartest aber es schadet nicht, den Verlauf zu antizipieren.

Und wie können die Ergebnisse dann gesichert werden? Bilder aus der Geschichte kopieren und der Reihe nach aufkleben lassen? Wörter/Sätze schreiben lassen?

Im Grunde musst du das Vorwissen erst mal erraten. Du könntest auch in die Hefte schauen, was in Deutsch gerade gemacht wird und wo sie sprachlich in etwa unterwegs sind.

Zitat von Pingu_in

...Wie bespricht man z.B. eine Bilderbuchgeschichte? Macht man dazu ein Arbeitsblatt? Lässt man dazu ein Rollenspiel machen? ...

Beitrag von „Pingu_in“ vom 3. September 2025 16:17

Danke schon mal für die guten Ideen! Zu den Fragen: Ich unterrichte alle Jahrgänge, so.h.sie können nicht alle lesen u schreiben.

Zu manchen Büchern gibt es Arbeitsblätter, z.B. zum Ich bin Ich

Beitrag von „Palim“ vom 3. September 2025 16:42

Vieles überschneidet sich mit Reli oder SU, das heißtt, du findest auch Handreichungen mit AB bei diesen Fächern und kannst es in Ethik einsetzen.

Welche Methode du einsetzt, hängt von den Inhalten, Zielen und Klassen ab.

Ich finde Standbilder früher möglich, Rollenspiele eher schwieriger,

Szenen mit Sprechblasen zu versehen, ist einfacher, geht aber erst, wenn die Kinder einigermaßen schreiben können (eher Klasse 2 oder Mitte 2, je nach Einzugsgebiet und Zusammensetzung).

Wie viel man basteln möchte, muss man selbst überlegen, mir gefällt es nicht, wenn es zur Bastelstunde wird, aber wenn das Basteln die Auseinandersetzung fördert oder Identifikation bietet, die man im Unterricht nutzen kann (kleine Wir-Fingerpuppen, die dann genutzt werden), würde ich die Zeit investieren. Dabei musst du dir vom Kollegium helfen lassen, damit die zeitliche Einschätzung für dich leichter wird und das Basteln nicht den Rahmen sprengt.

Fachunterricht in 1 finde ich besonders herausfordernd. Hilfreich kann es sein, mit Ritualen mehr Struktur zu bekommen (ein Spiel, ein Lied, ein Rhythmus..., für den gemeinsamen Anfang oder das Ende). Die Phasen in Klasse 1 sind kurz, die Aufmerksamkeitsspanne auch, wenn es Randstunden am Ende sind, um so mehr.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. September 2025 22:39

Die Angabe des Bundeslandes wäre hilfreich. In Ba-Wü gibt es z.B. kein Fach Ethik in der GS. Dafür gibt es vom Kumi für die anderen Fächer Umsetzungsbeispiele für die Lehrplaninhalte, an denen man sich orientieren kann. Vielleicht gibt es in deinem BL ebenfalls derartige Handreichungen. Sonst würde ich mich am Fach Evang. Religionslehre orientieren und daraus die Ethik-Themen extrahieren. Religionsunterricht besteht schließlich nicht nur aus Jesusgeschichten und Betstunden - da geht es in vielen Bereichen um ethische Fragestellungen. Wegen Lehrermangel wurde ich von der SL gebeten, evang. Religion in den Klassen 5/6 zu

unterrichten. Als Agnostiker hab' ich dann ethische Themen behandelt und die Bibel als literarischen Text und Sprechanlass, um aus den Geschichten Handlungsanweisungen/Empfehlungen für eine ethische Lebensführung zu finden.

Ebenso hatte ich die Grundlagen der verschiedenen Weltreligionen, deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten thematisiert. Der Vorteil des Faches Ethik/ev.Religion besteht darin, dass die Lehrplanvorgaben sehr offen gefasst sind.

Beitrag von „Magellan“ vom 3. September 2025 22:49

Wenn du für Sek1 ausgebildet bist, dann bedeutet das doch Klasse 5, das ist ja nicht so weit weg von Klasse 4, da müsstest du doch eine Ahnung haben.

Beitrag von „primarballerina“ vom 4. September 2025 16:13

Zitat von Pingu_in

Dazu kommt noch, dass ich eigentlich Reli-Lehrkraft bin.

In einem Reli-Lehrplan sollten doch auch Anregungen sein, die man auf den Ethikunterricht anpassen kann. Oder hast du auch als Religionslehrerin noch gar keine Erfahrungen gesammelt?

Beitrag von „s3g4“ vom 5. September 2025 09:31

Zitat von Magellan

Wenn du für Sek1 ausgebildet bist, dann bedeutet das doch Klasse 5, das ist ja nicht so weit weg von Klasse 4, da müsstest du doch eine Ahnung haben.

Berufliche Schule ist auch nicht weit weg von 9. oder 10. Klasse Sek I oder 13. Klasse Sek II (oder andere Übergang). Damit kenne ich mich da auch sehr gut aus, wenn ihr was spezielles wollt.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 5. September 2025 23:46

Zitat von s3g4

Berufliche Schule ist auch nicht weit weg von 9. oder 10. Klasse Sek I oder 13. Klasse Sek II (oder andere Übergang). Damit kenne ich mich da auch sehr gut aus, wenn ihr was spezielles wollt.

Die TE arbeitet an der Grundschule. Das ist schon ein "ziemliches Stück weit weg" von der Berufsschule.

Beitrag von „Janinnna“ vom 12. September 2025 11:31

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Die Angabe des Bundeslandes wäre hilfreich. In Ba-Wü gibt es z.B. kein Fach Ethik in der GS. Dafür gibt es vom Kumi für die anderen Fächer Umsetzungsbeispiele für die Lehrplaninhalte, an denen man sich orientieren kann. Vielleicht gibt es in deinem BL ebenfalls derartige Handreichungen. Sonst würde ich mich am Fach Evang. Religionslehre orientieren und daraus die Ethik-Themen extrahieren. Religionsunterricht besteht schließlich nicht nur aus Jesusgeschichten und Betstunden - da geht es in vielen Bereichen um ethische Fragestellungen.

Wegen Lehrermangel wurde ich von der SL gebeten, evang. Religion in den Klassen 5/6 zu unterrichten. Als Agnostiker hab' ich dann ethische Themen behandelt und die Bibel als literarischen Text und Sprechanlass, um aus den Geschichten Handlungsanweisungen/Empfehlungen für eine ethische Lebensführung zu finden.

Ebenso hatte ich die Grundlagen der verschiedenen Weltreligionen, deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten thematisiert. Der Vorteil des Faches Ethik/ev.Religion besteht darin, dass die Lehrplanvorgaben sehr offen gefasst sind.

Vielleicht findest du im Lehrplan deines Bundeslandes ähnliche Handreichungen. Sonst orientiere dich an ev. Religion und ziehe die Ethik-Themen heraus.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. September 2025 12:28

Zitat von Janinnna

Vielleicht findest du im Lehrplan deines Bundeslandes ähnliche Handreichungen. Sonst orientiere dich an ev. Religion und ziehe die Ethik-Themen heraus.

In der Pension wird ihm das wahrscheinlich ziemlich egal sein. Mir wäre es echt egal 😂

Beitrag von „pepe“ vom 12. September 2025 12:38

Ich glaube, [Janinnna](#) hat nicht Wolfgang persönlich gemeint... Der Zusammenhang zwischen Zitat und Antwort ist bei einem Erstbeitrag im Forum vielleicht noch nicht ganz klar. 😊

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 12. September 2025 15:56

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Sonst würde ich mich am Fach Evang. Religionslehre orientieren und daraus die Ethik-Themen extrahieren.

Zitat von Janinnna

Sonst orientiere dich an ev. Religion und ziehe die Ethik-Themen heraus.

Warum eigentlich gerade evangelische Religionslehre und nicht alevitische, altkatholische, islamische sunnitischer Prägung, jüdische, katholische oder syrisch-orthodoxe?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. September 2025 16:33

Zitat von Plattenspieler

Warum eigentlich gerade evangelische Religionslehre und nicht alevitische, altkatholische, islamische sunnitischer Prägung, jüdische, katholische oder syrisch-orthodoxe?

Und warum überhaupt irgend ein Religionslehrplan?

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 12. September 2025 16:58

Weil die Hälfte der Themen Ethikthemen sind, die praktisch immer ohne religiösen Bezug bearbeitet werden.

Und die religiösen Themen sind so dumbed down, dass man darauf auch verzichten kann.

Ich finde, Religion als Fach und vor allem konfessioneller Religionsunterricht sollte abgeschafft und durch Ethik/Praktische Philosophie ersetzt werden, und das sage ich als praktizierende Christin. In diesem Fach könnten dann auch die einzelnen Religionen behandelt werden, so in etwa eine pro Schuljahr.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 12. September 2025 20:30

Zitat von Plattenspieler

Warum eigentlich gerade evangelische Religionslehre und nicht alevitische, altkatholische, islamische sunnitischer Prägung, jüdische, katholische oder syrisch-orthodoxe?

Altkatholisches Curriculum für Sek I - Klasse 7-9:

Schau hin! Was Menschen zu Propheten macht	1
Leben gestalten aus dem Glauben	6
Projekt: Sich für andere einsetzen	
10	
Wörtlich oder bildhaft? Biblische Sprache verstehen	
14	
Judentum und Islam begegnen	17

Altkatholische Religionslehre – Klasse 8	20
Erwachsen werden – auch im Glauben	20
Provokierend bis heute – Jesus von Nazareth	25
Altkatholische Religionslehre – Klasse 9	29
„Mit Leib und Seele“ – Freundschaft, Liebe, Sexualität	29
9. Sterben – Tod ... und dann?	32
Wie soll ich mich entscheiden?	36
„Dein Reich komme“ – Jesu zentrale Botschaft	42
Religiöse Vielfalt	46
Curriculum ev. Religionslehre für Sek I - Klasse 7-9:	
1. Wer bin ich?	1
2. Wunder machen Hoffnung!	4
3. Wissen, was zu tun ist – was sagt mein Gewissen dazu?.....	8
4. Christliches Gottesverständnis	12
5. Wissen und Hoffen – die Zukunft ist offen!	16
6. „Den“ Islam gibt es nicht	20
Evangelische Religionslehre – Klasse 8.....	23
7. Nachfolge: Wie Jesus leben und handeln?	23
8. Gott in Christentum, Judentum und Islam	25
9. Wozu Kirche?	28
Evangelische Religionslehre – Klasse 9.....	31
10. Die (eine) Kirche und die (vielen) Kirchen	31
11. Jesus, für uns gestorben? – Kreuz und Auferstehung	34
12. „Das“ Judentum gibt es nicht	38
13. Sterben, Tod – und was dann?	41
14. Religion für das Leben! – Und wenn Religion sich versündigt ...?	45
Den evangelischen Plan empfinde ich als offener und nicht nur auf jenes höhere Wesen bezogen.	

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. September 2025 04:33

Zitat von Miss Othmar

... und das sage ich als praktizierende Christin.

Das sagt gar nichts aus.

Meine Frage war aber durchaus Ernst gemeint, Ethikunterricht ist kein abgespeckter Religionsunterricht.

Beitrag von „Palim“ vom 13. September 2025 09:51

Zitat von Quittengelee

Ethikunterricht ist kein abgespeckter Religionsunterricht

Sagt auch keiner, aber Religionsunterricht hat eine Menge Ethik-Inhalte

und die Ethik/ Werte-und-Normen-Curricula haben auch Anteile, sich mit Weltreligionen und religiösen Sichtweisen zu beschäftigen:

Aus der Anhörfassung 2018 SekI Werte und Normen (NDS):

"Die Schülerinnen und Schüler entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen und unterscheiden Deutungen von Religion. Zudem analysieren sie Zusammenhänge zwischen Religion und angewandter Ethik und erörtern religionskritische Positionen."

Aufgeführt sind dann auch der Vergleich von Weltreligionen und das Erläutern unterschiedlicher Orientierungsangebote von Religionen und Weltanschauungen.

Die Schnittmenge der Fächer ist groß, deshalb kann man für Ethik/WuN zumindest in den Reli-Themen suchen, welche Materialien nutzbar sind (Weltreligionen, Konflikte, Lebenslauf/Lebensende...)

Als Reli-Lehrkraft hat man also schon eine Menge Einsicht in die Themen und eine Ahnung von der Vermittlung, auch wenn sie im Ethik-Unterricht dann mit anderem Schwerpunkt/ mehr Neutralität erfolgt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. September 2025 10:34

Zitat von Palim

Sagt auch keiner, aber Religionsunterricht hat eine Menge Ethik-Inhalte und die Ethik/ Werte-und-Normen-Curricula haben auch Anteile, sich mit Weltreligionen und religiösen Sichtweisen zu beschäftigen:

Aus der Anhörfassung 2018 SekI Werte und Normen (NDS):

"Die Schülerinnen und Schüler entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen und unterscheiden Deutungen von Religion. Zudem analysieren sie Zusammenhänge zwischen Religion und angewandter Ethik und erörtern religionskritische Positionen."

Aufgeführt sind dann auch der Vergleich von Weltreligionen und das Erläutern unterschiedlicher Orientierungsangebote von Religionen und Weltanschauungen.

Die Schnittmenge der Fächer ist groß, deshalb kann man für Ethik/WuN zumindest in den Reli-Themen suchen, welche Materialien nutzbar sind (Weltreligionen, Konflikte, Lebenslauf/Lebensende...)

Als Reli-Lehrkraft hat man also schon eine Menge Einsicht in die Themen und eine Ahnung von der Vermittlung, auch wenn sie im Ethik-Unterricht dann mit anderem Schwerpunkt/ mehr Neutralität erfolgt.

Alles anzeigen

Wo nimmst du "mehr Neutralität" her? Wonach bemisst die sich? Du lässt halt dann den lieben Gott irgendwie weg, wenn du über das Lebensende sprichst?

Ethik ist ein Teilgebiet der Philosophie. Nach meinem Verständnis ist die Herangehensweise eine komplett andere als die eines Pfarrers, der -zumindest zu meiner Zeit- Religion unterrichten durfte. Und mir ist klar, dass Pfarrer sehr viel wissen, Theologie ist ein komplexes Studium. Trotzdem wird die Herangehensweise immer von christlichem Weltbild geprägt sein.

In Sachsen war es bislang verboten, Ethik fachfremd zu unterrichten. Das würde aufgeweicht wegen Lehrkräftemangel. Ich überlege gerade, ob es nicht explizit für Religionslehrkräfte untersagt sein sollte, fachfremd Ethik zu unterrichten.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 13. September 2025 11:48

Zitat von Quittengelee

Ethik ist ein Teilgebiet der Philosophie.

Und der Theologie.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 13. September 2025 11:48

Zitat von Quittengelee

Ich überlege gerade, ob es nicht explizit für Religionslehrkräfte untersagt sein sollte, fachfremd Ethik zu unterrichten.

Warum?

Beitrag von „Kairos“ vom 13. September 2025 12:39

Zitat von Plattenspieler

Und der Theologie.

Moraltheologie bzw. theologische Ethik, ja.

Moralphilosophie bzw. philosophische Ethik ist etwas anderes.

Beitrag von „Palim“ vom 13. September 2025 14:14

Zitat von Quittengelee

Wo nimmst du "mehr Neutralität" her? Wonach bemisst die sich? Du lässt halt dann den lieben Gott irgendwie weg, wenn du über das Lebensende sprichst?

Ich habe überlegt, wie ich es ausdrücken soll, war aber auf dem Sprung. In beiden Unterrichtsfächer werden weitestgehend die gleiche Themen aufgegriffen. Da der RU konfessionsgebunden erteilt werden soll, werden da Schwerpunkte anders gesetzt. In der Praxis sage ich in dem einen Unterricht „in der ev. Kirche kann es so und so sein, und bei mir ist es so“, im anderen Unterricht sage ich „in der evangelische Kirche gibt es diese und diese Position“ ... danach oder davor geht es in beiden Fächern in die Auseinandersetzung mit dem Thema und verschiedenen Ansichten, Vorgehensweisen, Ritualen, Meinungen, Positionen.

Ich bin nicht sicher, ob es hier zu einer ehrliche Auseinandersetzung zu dem Inhalt kommen kann, da ja sämtliche Threads, in denen das Wort „Religion“ vorkommt, gerne von Areligiösen und Atheist:innen gekapert werden, um ihre Ablehnung darzulegen.

Deine Unterstellung und Verknüpfung, [Quittengelee](#) , man würde sich in Reli auf den lieben Gott beziehen und in Ethik nicht, geht in genau diese Richtung der Unterstellung.

Ich würde mich darüber austauschen, aber ich mache es nicht, wenn doch nur wieder Unterstellungen und Vorwürfe kommen.

Ein Punkt für die, die wollen, dass Religion aus aller Leben verschwindet und Religion in der Gesellschaft nicht sichtbar sein soll.

Mit Religionsfreiheit hat das nichts zu tun, eher mit Diskriminierung um der Religion Willen.

Mir wäre viel mehr wichtig und wert, dass man mehr Verständnis für andere aufbringt, auch im Hinblick auf Religionen. Dazu muss ich die Religion oder die Ablehnung des anderen nicht annehmen oder beeinflussen. Ich kann einfach fragen und es mir erklären lassen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. September 2025 15:26

Zitat von Palim

Ich habe überlegt, wie ich es ausdrücken soll, war aber auf dem Sprung. In beiden Unterrichtsfächer werden weitestgehend die gleiche Themen aufgegriffen. Da der RU konfessionsgebunden erteilt werden soll, werden da Schwerpunkte anders gesetzt. In der Praxis sage ich in dem einen Unterricht „in der ev. Kirche kann es so und so sein, und bei mir ist es so“, im anderen Unterricht sage ich „in der evangelische Kirche gibt es diese und diese Position“ ... danach oder davor geht es in beiden Fächern in die Auseinandersetzung mit dem Thema und verschiedenen Ansichten, Vorgehensweisen, Ritualen, Meinungen, Positionen.

Ich bin nicht sicher, ob es hier zu einer ehrliche Auseinandersetzung zu dem Inhalt kommen kann, da ja sämtliche Threads, in denen das Wort „Religion“ vorkommt, gerne von Areligiösen und Atheist:innen gekapert werden, um ihre Ablehnung darzulegen.

Deine Unterstellung und Verknüpfung, [Quittengelee](#) , man würde sich in Reli auf den lieben Gott beziehen und in Ethik nicht, geht in genau diese Richtung der Unterstellung.

Ich würde mich darüber austauschen, aber ich mache es nicht, wenn doch nur wieder Unterstellungen und Vorwürfe kommen.

Ein Punkt für die, die wollen, dass Religion aus aller Leben verschwindet und Religion in der Gesellschaft nicht sichtbar sein soll.

Mit Religionsfreiheit hat das nichts zu tun, eher mit Diskriminierung um der Religion Willen.

Mir wäre viel mehr wichtig und wert, dass man mehr Verständnis für andere aufbringt, auch im Hinblick auf Religionen. Dazu muss ich die Religion oder die Ablehnung des anderen nicht annehmen oder beeinflussen. Ich kann einfach fragen und es mir erklären lassen.

Alles anzeigen

Das hat überhaupt nichts mit meinem Beitrag zu tun. Wenn du es aber nicht aushältst, über Ethikunterricht zu sprechen, lassen wir es.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. September 2025 15:41

[Zitat von Plattenspieler](#)

Warum?

Weil man nur Religionslehrer werden kann, wenn man sich zu Glauben und Kirche bekennt.

"Die Lehrkraft selbst verpflichtet sich in der persönlichen Erklärung dazu, dass sie bereit ist, den Religionsunterricht im Rahmen des schulischen Bildungsauftrags in Übereinstimmung mit der Lehre der katholischen Kirche glaubwürdig zu erteilen sowie ein Zeugnis christlichen Lebens in Schule und Unterricht zu geben."

Kann man das nur für den Religionsunterricht an und ausschalten?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. September 2025 16:08

Zitat von Quittengelee

Ich überlege gerade, ob es nicht explizit für Religionslehrkräfte untersagt sein sollte, fachfremd Ethik zu unterrichten.

Ich wäre dafür, dass die Kombi auch beim Studieren verboten wird.

Ich habe mehrere Kolleg*innen mit beiden Fächern, ich finde es nicht in Ordnung.

Und just vor Kurzem erklärte mir der Kollege, dass er in beiden Fächern dasselbe mache. "Ohne die theologische Sicht. Ach nee, eigentlich nicht, auch die braucht man."

Beitrag von „RosaLaune“ vom 13. September 2025 16:20

Zitat von Quittengelee

Ich überlege gerade, ob es nicht explizit für Religionslehrkräfte untersagt sein sollte, fachfremd Ethik zu unterrichten.

Ja, da wäre ich eindeutig dafür. Erst jetzt zum Schuljahresanfang haben die beiden Kollegen, die die Fächer im Beruflichen Gymnasium machen, quasi per Schere-Stein-Papier bestimmt, wäre Religion machen darf und wer Philosophie machen muss (die Schülerschaft gilt in Philosophie als anstrengender).

Beitrag von „Palim“ vom 13. September 2025 16:22

Zitat von Quittengelee

Kann man das nur für den Religionsunterricht an und ausschalten?

Wie neutral sind denn Lehrkräfte im Unterricht zu sexueller Bildung, beim Interpretieren von Deutschtexten, in Geschichte, Politik, Musik, Kunst, Sport?

Müssen alle Lehrkräfte etwas an- und ausschalten, wenn sie vor eine Klasse treten?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 13. September 2025 16:30

Zitat von Palim

Wie neutral sind denn Lehrkräfte im Unterricht zu sexueller Bildung, beim Interpretieren von Deutschtexen, in Geschichte, Politik, Musik, Kunst, Sport?

Müssen alle Lehrkräfte etwas an- und ausschalten, wenn sie vor eine Klasse treten?

Das Ersatzfach für Religionsunterricht ist aber für die Schüler, die eine Unterrichtung in Religion ablehnen. Diesen dann durch Lehrkräfte zu erteilen, die als Fakultas Religion haben und denen man daher unterstellt, auch das Ersatzfach unterrichten zu können, untergräbt den Schutzanspruch, den der Ersatzunterricht haben sollte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. September 2025 16:36

und immerhin erwartet die "Erlaubnis erteilende" Organisation auch, dass man sein Privatleben danach ausrichtet, dann gehe ich davon aus, dass Menschen, die dazu bereit sind, oft wenig umschalten. Ist ja auch okay, es ist ein menschliches Wesen. Ich kann mein Gehirn so wenig umschalten und noch weniger ausschalten, das erwarte ich nicht so sehr von Anderen.

Beitrag von „Palim“ vom 13. September 2025 16:40

Die Frage kam tatsächlich in der FoBi die Woche,

und es wurde klargestellt, dass Ethik (hier Werte und Normen) ein Schulfach ist, zu dem jede und jeder verpflichtet werden kann.

Eine Ausnahme besteht: im gleichen Jahrgang darf man als Reli-Lehrkraft nicht auch Ethik unterrichten.

Ich erwarte, dass sich Ethik-Lehrkräfte mit Religionen beschäftigt haben. Die Annahme, dass Ethik-Unterricht ohne einen Blick auf Religionen auskäme, ist falsch... war aber in meinem Kollegium schon verbreitet.

Beitrag von „primarballerina“ vom 13. September 2025 17:22

Zitat von Palim

Ich erwarte, dass sich Ethik-Lehrkräfte mit Religionen beschäftigt haben.

Erwartet das der Stoffplan auch?

Beitrag von „Palim“ vom 13. September 2025 18:17

Zitat von primarballerina

Erwartet das der Stoffplan auch?

Tut er,

ich hatte vor ein paar Jahren mal geschaut, als es in NDS für die GS Thema wurde, da sah es nach etwa 1/3 der Themen aus.

Beitrag von „Palim“ vom 13. September 2025 18:18

Zitat von RosaLaune

Das Ersatzfach für Religionsunterricht ist aber für die Schüler, die eine Unterrichtung in Religion ablehnen. Diesen dann durch Lehrkräfte zu erteilen, die als Fakultas Religion haben und denen man daher unterstellt, auch das Ersatzfach unterrichten zu können, untergräbt den Schutzanspruch, den der Ersatzunterricht haben sollte.

Muss dann auch jede Politik-Lehrkraft die Parteizugehörigkeit aufgeben, weil man ihr sonst unterstellt, sie würde die Schüler:innen indoktrinieren?

Beitrag von „Kris24“ vom 13. September 2025 18:24

Zitat von Palim

Muss dann auch jede Politik-Lehrkraft die Parteizugehörigkeit aufgeben, weil man ihr sonst unterstellt, sie würde die Schüler:innen indoktrinieren?

Wenn ich da an meinen Gemeinschaftskundelehrer denke, er war überzeugter CDU-Anhänger und hielt die Grünen für Deutschlands Untergang oder mein Geschichtslehrer, der für die FDP dann sogar in den Landtag zog. Auch aktuell habe ich 2 Kollegen, die im Landtag Abgeordnete waren bzw. sind.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. September 2025 18:28

Soweit ich weiß, werde ich als Politiklehrerin nicht von einer Partei entsendet und es steht keine Partei auf dem Namen meines Faches!!

Beitrag von „Kris24“ vom 13. September 2025 18:34

Zitat von chilipaprika

Soweit ich weiß, werde ich als Politiklehrerin nicht von einer Partei entsendet und es steht keine Partei auf dem Namen meines Faches!!

Okay, aber meine Lehrer haben es jede Stunde häufig erzählt, bei meinen Kollegen weiß ich es nicht.

Ich finde die fehlende Transparenz eher problematischer, wenn man weiß, er kommt von der katholischen Kirche kann man seine Meinung eher einordnen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. September 2025 18:46

Gut, aber es gibt unter allen Fächern Arschlöcher und womöglich hat er es auch in seinem Zweitfach genauso gemacht.

Je nach Kurs und Thema können SuS vll merken, dass ich gegen neoliberale Marktwirtschaft bin und gegen Rassismus, ich hab schon Einser und Zweier an einen Schüler, der heute mit seinen Argumenten die AfD wählen würde oder an FDP-Nachwuchs. (Genauso wie ich viel Spass an Advocatus Diaboli habe)

Beitrag von „Palim“ vom 13. September 2025 19:35

Zitat von chilipaprika

Soweit ich weiß, werde ich als Politiklehrerin nicht von einer Partei entsendet und es steht keine Partei auf dem Namen meines Faches!!

Die Religionslehrkraft hat aber allein für den Reli-Unterricht gesagt, dass sie diesen Unterricht im Sinne der Konfession (ev/kath) unterrichten wird. Es wird weder erwartet, dass man eine bestimmte Richtung innerhalb dieser Konfessionen vertritt, noch dass man eine religiöse Position in allen Fächern einnimmt.

Hinzu kommt, dass das Curriculum ja eine kritische Auseinandersetzung mit den Positionen einfordert und nicht eine alleinige Lehrmeinung vertritt. Zudem wird nicht die Glaubenszugehörigkeit bewertet, sondern es gibt, wie in jedem Fach, Kriterien und Kompetenzen, die zur Bewertung herangezogen werden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. September 2025 19:42

Das ist mir schon klar, trotzdem finde ich es weiterhin wünschenswert, dass Relilehrkräfte kein Ethik unterrichten.

Obwohl es rein nach Lehrplan und Kompetenzen geht, kann man nicht KR und ER studieren, ich fände es halt gut, wenn das parallele Fach auch gesperrt wäre. Müsst ihr nicht so sehen, mein Relikollege ist wohl auch dagegen, wenn er mir erzählt, er würde dasselbe unterrichten, ...

Beitrag von „Kairos“ vom 13. September 2025 19:48

Zitat von Palim

Die Religionslehrkraft hat aber allein für den Reli-Unterricht gesagt, dass sie diesen Unterricht im Sinne der Konfession (ev/kath) unterrichten wird. Es wird weder erwartet, dass man eine bestimmte Richtung innerhalb dieser Konfessionen vertritt, noch dass man eine religiöse Position in allen Fächern einnimmt.

Hinzu kommt, dass das Curriculum ja eine kritische Auseinandersetzung mit den Positionen einfordert und nicht eine alleinige Lehrmeinung vertritt. Zudem wird nicht die Glaubenszugehörigkeit bewertet, sondern es gibt, wie in jedem Fach, Kriterien und Kompetenzen, die zur Bewertung herangezogen werden.

Ethik ist aber nicht irgendein Fach, sondern ausgerechnet das Ersatzfach für Religionslehre für SuS, die aus "Glaubens- und Gewissensgründen" aus dem Religionsunterricht ausgetreten sind (sofern sie bereits religiösmündig sind). Dass die gleiche Lehrkraft auch das Ersatzfach unterrichten soll, ist absurd und wird an den meisten Schulen, die ich kenne, auch nicht praktiziert.

Die von dir genannte kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten findet im Religionsunterricht statt, aber nur eingeschränkt, zumindest wenn man sich an die Bildungspläne hält.

Beitrag von „Quittengele“ vom 13. September 2025 19:48

Zitat von Palim

Eine Ausnahme besteht: im gleichen Jahrgang darf man als Reli-Lehrkraft nicht auch Ethik unterrichten.

Aha und warum?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. September 2025 19:59

Zitat von Quittengelee

Aha und warum?

Die Begründung ist sicher dieselbe wie meine für allgemein. Der Unterschied ist sicher Pragmatismus für die Deputatsverteilung.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. September 2025 20:06

Zitat von Kairos

...

Die von dir genannte kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten findet im Religionsunterricht statt, aber nur eingeschränkt, zumindest wenn man sich an die Bildungspläne hält.

Es scheint mir auch ein Unterschied zu sein, ob man als Christ auch mal eher folkloristisch die Feiertage und Grundregeln anderer Religionen anschaut oder ob man Religionen aus wissenschaftlicher Sicht grundsätzlich betrachtet und vergleicht. Nicht dass eine Ethik-Lehrkraft keiner Religion angehören dürfte, aber das Grundverständnis ist doch ein anderes als bei einer Religionslehrkraft oder nicht?

Ich bin jedenfalls schon überfordert, wenn ich versuche, mich ernsthaft mit dem Buddhismus auseinanderzusetzen. Die Weltsicht ist eine ganz andere. Ich bin definitiv krass christlich geprägt, wenn ich auch noch tiefgläubig wäre, ich wüsste nicht, ob ich einen neutralen Ethikunterricht halten könnte, auch bei bestem Willen.

Beitrag von „Palim“ vom 13. September 2025 23:03

Zitat von Quittengelee

Es scheint mir auch ein Unterschied zu sein, ob man als Christ auch mal eher folkloristisch die Feiertage und Grundregeln anderer Religionen anschaut oder ob man

Religionen aus wissenschaftlicher Sicht grundsätzlich betrachtet und vergleicht. Nicht dass eine Ethik-Lehrkraft keiner Religion angehören dürfte, aber das Grundverständnis ist doch ein anderes als bei einer Religionslehrkraft oder nicht?

Die Religionslehrkraft hat sich wissenschaftlich mit Religion beschäftigt, andere haben das nicht.

Ich kenne einige, die wegen ihres tiefen Glaubens das Theologie-Studium abgebrochen haben, gerade weil sie sich nicht auf diese Weise mit Religion beschäftigen wollten.

Beitrag von „Kairos“ vom 13. September 2025 23:32

Zitat von Palim

Die Religionslehrkraft hat sich wissenschaftlich mit Religion beschäftigt, andere haben das nicht.

Das stimmt nicht. Ich musste Module in Religionsphilosophie und Religionswissenschaft belegen, um Ethiklehrer zu werden. Meine Masterarbeit habe ich zu diesem Thema verfasst und plane aktuell in Religionsphilosophie zu promovieren. Im Rahmen meines Philosophiestudiums habe ich mich sehr intensiv mit Religion auseinandergesetzt und dadurch die nötigen Kompetenzen erworben, um dieses Thema im Ethikunterricht zu unterrichten. Jede gut ausgebildete Philosophie- bzw. Ethiklehrkraft hat sich wissenschaftlich mit Religion beschäftigt, jedoch ohne konfessionelle Bindung.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 13. September 2025 23:32

Zitat von Palim

Ich erwarte, dass sich Ethik-Lehrkräfte mit Religionen beschäftigt haben. Die Annahme, dass Ethik-Unterricht ohne einen Blick auf Religionen auskäme, ist falsch... war aber in meinem Kollegium schon verbreitet.

Ich erwarte, dass sich Lehrkräfte mit Ethik beschäftigt haben. Dafür ist ein (Teil-)Studium der Philosophie als ergänzendes Studienfach sehr hilfreich.

Ob die Verfechter der Religion(en) immer ethisch verfahren, muss man getrost in Frage stellen. Das beginnt beim undemokratischen Alleinvertretungsanspruch und endet nicht bei LSBTIQ, Abtreibung oder den unseligen Christianisierten Eiferern in den USA oder unseren Freunden von den Zeugen Jehovas. Religionen kommen nicht ohne einen Funken Ethik und ein moralisches Grundgerüst aus, bauen jedoch drumherum ein sekundäres Regelwerk, das oft unethisch und auf Machtgewinnung ausgerichtet ist. Ethische Grundüberzeugungen und Regelwerke sind dagegen ein Grundgerüst des menschlichen Zusammenlebens, für das man kein Spaghettimonster benötigt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. September 2025 23:35

Palim meinte wahrscheinlich, dass Religionslehrkräfte besser ausgebildet sind, um Ethik fachfremd zu unterrichten als es Sportlehrer sind.

Beitrag von „Kairos“ vom 13. September 2025 23:44

Zitat von Quittengelee

Palim meinte wahrscheinlich, dass Religionslehrkräfte besser ausgebildet sind, um Ethik fachfremd zu unterrichten als es Sportlehrer sind.

Dann habe ich deinen Beitrag wohl falsch verstanden, [Palim](#).

Dass Lehrkräfte mit einem Theologiestudium fachlich besser ausgestattet sind, um fachfremd Ethik zu unterrichten, glaube ich auch. Aber es ging ja nicht um Fachkompetenzen, sondern um das Neutralitätsgebot und dass man mit einer kirchlichen Lehrbeauftragung womöglich nicht die richtige Lehrkraft sein kann, um das Ersatzfach für Religionslehre zu unterrichten.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 13. September 2025 23:54

Zitat von Quittengelee

Palim meinte wahrscheinlich, dass Religionslehrkräfte besser ausgebildet sind, um Ethik fachfremd zu unterrichten als es Sportlehrer sind.

In meinem Studiengang als GHS-Lehrkraft hatte ich neben [Pädagogik](#) und den beiden Unterrichtsfächern auch 8 Semester Philosophie als ergänzendes Studienfach belegt. Das erziehungswissenschaftliche Studium bestand zu meiner Zeit aus: Allgemeiner [Pädagogik](#), Schulpädagogik und einem verpflichtenden Ergänzungsfach, zu wählen aus Philosophie, Psychologie, Soziologie oder Theologie. Durch die Umstellung auf das Bologna-Modell mit Bachelor/Master wurden diese Fächer als eigenständige, ergänzende Studienfächer an den PH'en abgeschafft.

Mein Philosophiestudium hatte mich für SL und Schulamt dafür qualifiziert, "fachfremd" auch evangelische Religionslehre zu unterrichten.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 14. September 2025 00:02

Zitat von Kairos

Dann habe ich deinen Beitrag wohl falsch verstanden, [Palim](#).

Dass Lehrkräfte mit einem Theologiestudium fachlich besser ausgestattet sind, um fachfremd Ethik zu unterrichten, glaube ich auch. Aber es ging ja nicht um Fachkompetenzen, sondern um das Neutralitätsgebot und dass man mit einer kirchlichen Lehrbeauftragung womöglich nicht die richtige Lehrkraft sein kann, um das Ersatzfach für Religionslehre zu unterrichten.

Ich habe in den letzten Tagen herausgefunden, dass bei uns in der APO-BK Anlage D bzw. den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften auch vorgesehen ist, dass Psychologie ein Ersatzfach für Religion sein kann. Das fand ich spannend. Allerdings kann das Ersatzfach nicht als Prüfungsfach im Abitur belegt werden.

Beitrag von „Palim“ vom 14. September 2025 00:37

Zitat von Quittengelee

Palim meinte wahrscheinlich, dass Religionslehrkräfte besser ausgebildet sind, um Ethik fachfremd zu unterrichten als es Sportlehrer sind.

Ja, ich hatte zuvor schon geschrieben:

[Zitat von Palim](#)

Die Annahme, dass Ethik-Unterricht ohne einen Blick auf Religionen auskäme, ist falsch... war aber in meinem Kollegium schon verbreitet.

In NDS wird das Fach Ethik (Werte und Normen) an den GS erst aufgebaut, es gibt so gut wie keine Lehrkräfte dafür (und auch keine Stundenzuweisungen), Schulen können sich für Schulversuche/ Erprobungsphasen bewerben, es kommt aber nicht jede Schule zum Zug.

[Zitat von Kairos](#)

Aber es ging ja nicht um Fachkompetenzen, sondern um das Neutralitätsgebot

Es ging doch im Ausgang darum, wie man Ethik unterrichtet und der/die TE ist Reli-Lehrkraft, bringt also einiges mit.

[Zitat von Pingu_in](#)

Ich habe keine Ahnung, wie Ethikunterricht in der GS funktioniert. Leider kann ich auch nicht hospitieren, weil der ganze Ethik- Unterricht in den anderen Klassen parallel mit meinem unterrichtet wird. **Dazu kommt noch, dass ich eigentlich Reli-Lehrkraft bin.**

Wir haben viele Jahre den Lehrkräftemangel mit verschiedenen Kräften aufgefangen. Lehrkräfte, die aus anderen Schulformen kamen, musste man nicht das Fach an sich erklären, wohl aber spezifische Aspekte der Grundschule.

Fachfremden muss man das Fach erklären, das finde ich in Reli sehr schwierig.

Es gibt weiterhin die Vorstellung von „Kindergottesdienst“ oder „Bibelgeschichten hören und Bilder ausmalen“.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. September 2025 08:21

[Zitat von Palim](#)

Es gibt weiterhin die Vorstellung von „Kindergottesdienst“ oder „Bibelgeschichten hören und Bilder ausmalen“.

Die Kollegin ist jetzt ein paar Jahre pensioniert, aber GENAU das hat sie zu 50% in ihrem Reliunterricht gemacht.

In der 5./6. (wo sie bevorzugt eingesetzt wurde) noch mehr, in der Mittelstufe ein bisschen weniger.

Und das ist in dem Fall kein Vorurteil, sondern ich war in einigen ihrer Klassen, ich habe Mappen gesehen und sie sagte es auch selbst: die 5. Klasse bereitet ab den Herbstferien den Adventsgottesdienst (und vor dem Herbst haben sie oft Mandalas gemalt). Natürlich eine Minderheit, und vermutlich eine "aussterbende" Minderheit.

Aber solche Kolleg*innen habe ich auch hier und da getroffen (und mich immer gefragt, wie man 2 bis 3 alte Sprachen plus Bibelexegese durchmachen kann, um am Ende DAS zu unterrichten, aber am Ende waren es immer GHR oder HR-Leute, vielleicht (?) haben sie weniger Graecum und Hebraicum gehabt...)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. September 2025 08:24

[Zitat von Kairos](#)

...

Dass Lehrkräfte mit einem Theologiestudium fachlich besser ausgestattet sind, um fachfremd Ethik zu unterrichten, glaube ich auch.

Ich stelle das infrage. Immerhin halten selbst Religionslehrkräfte ihr Fach nicht für erklärbar.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 14. September 2025 08:27

[Zitat von Palim](#)

Es gibt weiterhin die Vorstellung von „Kindergottesdienst“ oder „**Bibelgeschichten hören** und Bilder ausmalen“.

Dabei ist die Bibel wahrscheinlich das beste am Religionsunterricht. Ich bin aber auch ein agnostischer, islamisch sozialisierter Weirdo.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. September 2025 08:28

Ach, was ist spannender als Abendlektüre: Juristische Texte oder Bibel für Agnostiker?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 14. September 2025 08:32

Juristische Texte sind langweilig, das juristische Denken ist aber spannend. Die Bibel als Quelle göttlicher Offenbarung hat keinen Wert für mich, aber als Anthologie oder Best-Off einer Weltanschauungsgeschichte ist sie interessant.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. September 2025 08:42

Ist es nicht bei den meisten Texten so? Nicht der Text ist spannend, sondern das, was es aussagt bzw. wie es unsere Welt konstruiert und strukturiert?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. September 2025 08:56

Zitat von chilipaprika

Aber solche Kolleg*innen habe ich auch hier und da getroffen (und mich immer gefragt, wie man 2 bis 3 alte Sprachen plus Bibellexegese durchmachen kann, um am Ende DAS zu unterrichten, aber am Ende waren es immer GHR oder HR-Leute, vielleicht (?) haben sie weniger Graecum und Hebraicum gehabt...)

Für die nicht-gymnasialen und nicht-berufsbildenden Schulformen benötigt man für das Studium der Theologie/Religionslehre noch nicht einmal das Latinum, geschweige denn Graecum und Hebraicum.

Man kann die Missio Canonica oder Vocatio auch berufsbegleitend durch Kurse erwerben, die von der Diözese oder Landeskirche angeboten werden.

Gilt beides für mein Bundesland, aber zumindest beim Punkt der Sprachkenntnisse dürfte das bundesweit so sein.

Unter anderem deshalb muss ich immer etwas schmunzeln, wenn Grundschulkolleg:innen hier erzählen, wie wissenschaftlich sie sich mit biblischer Exegese beschäftigt haben ...

Beitrag von „CDL“ vom 14. September 2025 08:56

Zitat von chilipaprika

Ist es nicht bei den meisten Texten so? Nicht der Text ist spannend, sondern das, was es aussagt bzw. wie es unsere Welt konstruiert und strukturiert?

Nicht zu vergessen, was Texte über sie die erzählen, die sie verfasst haben, deren Denkmuster und Ziele, aber auch Machtinteressen (gerade als Politikwissenschaftlerin immer eine relevante Frage für mich) oder Hierarchien.

Ich habe als Kind und Jugendliche einige Male die Bibel komplett durchgelesen, weil ich es wirklich faszinierend fand, wie die Verfasser: innen der Texte in ihrer Zeit über uns als Menschen, Gesellschaft, soziale Regeln nachgedacht haben. Ich habe auch zahlreiche Texte anderer Religionen gelesen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 14. September 2025 16:39

chilipaprika : Du hast geschrieben, die Kollegin ist jetzt seit ein paar Jahren in Pension. Es gibt natürlich auch unter den *jungen* Kollegen (m/w/d) schwarze Schafe, aber ich würde behaupten, dass zumindest ein Großteil der nach Einführung der kompetenzorientierten Curricula vor 10-15 Jahren in den Lehrerberuf nachgerückten Lehrkräfte ein Bewusstsein darüber hat, dass handlungsorientierter Unterricht zwar bis zu einem gewissen Grad seine Berechtigung hat, aber gleichzeitig ein gewisser Druck besteht, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stunden auch

die (doch recht umfangreichen) curricularen Vorgaben umzusetzen. Mir fehlt der Einblick in die Lehrerausbildung zu Zeiten der alten Lehrpläne, aber womöglich gab es damals *einzelne* Kolleginnen und Kollegen, die diese entweder sehr großzügig interpretierten oder sich schlicht über diese hinwegsetzten, um vielmehr ihre eigenen Ideen umzusetzen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. September 2025 16:54

[Gymshark](#) ja, hast gut zusammengefasst, was ich geschrieben habe. "aussterbende Minderheit".

Aber trotzdem gibt es genug Leute, die Reli sehr frei und kreativ unterrichten, dass man sich doch Fragen stellen kann.

Ich sehe seit 15 Jahren am Tag der offenen Schule, was die Relifachschaften für schöne Projekte ausstellen. (und durch Vertretungen habe ich hier und da Einblicke, was gemacht wird).

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 14. September 2025 20:28

Zitat

"One of the great tragedies of mankind is that morality has been hijacked by religion. So now people assume that religion and morality have a necessary connection. But the basis of morality is really simple and doesn't require religion at all."

Arthur C. Clarke

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 14. September 2025 20:35

[Zitat von Plattenspieler](#)

Für die nicht-gymnasialen und nicht-berufsbildenden Schulformen benötigt man für das Studium der Theologie/Religionslehre noch nicht einmal das Latinum, geschweige denn

Graecum und Hebraicum.

Zitat

Für Religionslehrer:innen im Kirchendienst

Grund- und Hauptschule: – unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit eines Fernstudium für „Seiteneinsteiger“ mit abgeschlossener Berufsausbildung – zum Dienst als Teilzeit-Religionslehrer:in an Grund- und Hauptschulen – Fernkurs Theologie an der Domschule Würzburg (Dauer ca. 4 Jahre)

<https://berufe-der-kirche-drs.de/religionslehrerin/>

Ausbildung geht auch ohne Abi und nebenher.

Wobei ich sagen muss: Nicht unbedingt empfehlenswert. An meiner Schule arbeitete ein Kollege, der "Schulhopping" zwischen 11 Schulen betreiben musste. Bei gutem Stundenplan konnte er am Vormittag an einer Schule 3 UE halten, bevor er zur nächsten Schule wechseln musste. Er hat oft genug sein Leid geklagt. Damals lag das Deputat für Fachlehrer noch bei 32 UE/Woche und das Gehalt bei A9.

Beitrag von „Gymshark“ vom 15. September 2025 02:04

Das war vermutlich ein Extremfall. Schulen profitieren ja eher davon, ihre Lehrkräfte mit möglichst vielen Stunden einsetzen zu können, statt sie mit anderen Schulen teilen zu müssen. Der Einsatz von Einfach- und fachpraktischen Lehrern macht dann vor allem an größeren Schulen Sinn, bei denen schlichtweg genug Bedarf besteht, dass eine Lehrkraft mit ihrem Fach oder ihrer fachpraktischen Tätigkeit in möglichst vielen Klassen und Jahrgängen auch eingesetzt werden kann.

Beitrag von „s3g4“ vom 15. September 2025 09:43

Zitat von CDL

Ich habe als Kind und Jugendliche einige Male die Bibel komplett durchgelesen, weil ich es wirklich faszinierend fand, wie die Verfasser: innen der Texte in ihrer Zeit über uns als Menschen, Gesellschaft, soziale Regeln nachgedacht haben. Ich habe auch zahlreiche Texte anderer Religionen gelesen.

Krass, ich muss mich mal outen. Ich habe in meinem Leben ein einziges Buch von vorne bis hinten gelesen. Ich habe sonst immer das Interesse verloren oder hatte die Information, die ich brauchte.

Beitrag von „CDL“ vom 15. September 2025 11:55

Zitat von s3g4

Krass, ich muss mich mal outen. Ich habe in meinem Leben ein einziges Buch von vorne bis hinten gelesen. Ich habe sonst immer das Interesse verloren oder hatte die Information, die ich brauchte.

Da bin ich das andere Extrem. Ein Buch lese ich durchaus mal entspannt an einem Abend komplett durch (wenn es keine Fachliteratur ist, die erfordert naturgemäß mehr Zeit), pro Jahr dann etwa 200-400 Bücher (in den Sommerferien lese ich durchaus auch mal 2-3 Bücher/ Tag), neben weiterem, täglichen Lesefutter.

Ich habe tatsächlich in meinem Leben exakt zwei Bücher angefangen, aber nicht beendet und auch- anders als sonst bei Büchern, die mir nicht gefallen- nicht irgendwie verschenkt (öffentliches Buchregal z.B.), sondern komplett weggeworfen.